

Endlich fand der „Hase-Joggi-Lauf“ wieder statt

Nach zwei Jahren Pandemiepause gingen 67 Schüler in Eschbach an den Start



Vor dem Laufwettkampf (r.) stand das spielerische Aufwärmen (l.) mit dem neuen „Hase-Joggi-Lied“ auf dem Programm.

Fotos: Gerhard Lück

Stegen-Eschbach (glü.) Schüler, Lehrer und Eltern lachten vor Freude mit der Sonne um die Wette, als jetzt nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder der traditionelle „Hase-Joggi-Lauf“ auf dem Gelände der Grundschule in Eschbach startete. Es war die 22. Auflage der im Jahr 1999 vom damaligen Sportlehrer Jürgen Prüske initiierten Laufveranstaltung. Diesmal gingen insge-

samt 67 Schülerinnen und Schüler auf die 400 Meter lange Laufrunde – 43 aus Eschbach sowie 15 von der Zarduna-Schule und neun vom SBBZ Stegen.

Für Schulleiterin Ulrike Eggers hatte der sportliche Tag eine große Bedeutung, denn Bewegung und Sport hätten einen großen Stellenwert an der Grundschule, die mit einem sport- und bewegungserzieherischen Schwerpunkt

zertifiziert sei. Wie es sich für echte Sportler ziemt, stand vor dem Wettkampf ein spielerisches Aufwärmen auf der Agenda. In das neue „Hase-Joggi-Lied“ mit dem Refrain „Hase Joggi macht fit wie ein Turnschuh – und alle machen mit“ waren in die einzelnen Strophen wärmende Übungen eingebaut. Es galt zum Beispiel den Hampelmann zu machen, die Beine in die Höhe zu

werfen oder sich klein und groß zu machen.

Mit einer großen Kuhglocke gab Eggers dann das Startsignal. Um das Läuferfeld gleich auseinanderzuziehen, liefen die einzelnen Klassen von verschiedenen Punkten an der Strecke los. Hier gab's dann auch nach jeder Runde einen Strich auf den eigens gedruckten Startnummer – am Ende wurden sie zusammengezählt. Wenn auch jede Schülerin, jeder Schüler nach den 30 Minuten Laufzeit ein Sieger war, ist doch der neue „Hase-Joggi-Lauf-Streckenrekord“ zu erwähnen: die 19 Runden von Kirill Stahlberg aus Klasse 2 wurden bisher noch nie geschafft. Für alle gab es bei der Siegerehrung am Ende eine Urkunde mit der gelaufenen Rundenzahl und ein großes Eis. Zuvor hatten die Kids viel Spaß an den verschiedenen Spielstationen auf dem Schulhof. Zur Stärkung boten die Eschbacher Eltern gegen eine kleine Spende für die Ukrainehilfe frische Waffeln an. „Wichtig war uns“, stellte Ulrike Eggers abschließend fest, „dass neben dem sportlichen Ehrgeiz das Gemeinschaftserlebnis und Kennenlernen der Kinder aus befreundeten Schulen im Mittelpunkt stand.“